

Durch den steigenden Leistungsdruck im Studium leiden immer mehr Studierende an den psychischen Folgen des Hochschulsystems, das ECTS über die mentale Gesundheit der Studierenden stellt. Burnouts, Diskriminierung und sexuelle Belästigung stehen - auch wenn es oft totgeschwiegen wird - immer noch an der Tagesordnung und erschweren den Betroffenen unnötigerweise das Studium.

Der erste Schritt, sich Hilfe zu suchen, ist oft der schwerste. Da psychische Gesundheit noch immer ein Tabuthema ist, über das viele nicht sprechen möchten oder können, muss der Zugang zur psychologischen Beratung barrierefrei sein und es braucht eine Überarbeitung des derzeitigen Systems. Es ist derzeit der Fall, dass einige psychologische Berater_innen und Trainer_innen, die in einer Kooperation mit der ÖH Leoben stehen, derzeit keine freien Plätze oder gar keine Praxis mehr in Leoben haben. Will man sich mit seinen Problemen nun an die ÖH wenden und sucht die entsprechende Website auf, erwartet einen lediglich ein "0000PS - Seite nicht gefunden". Dies kann nicht das Signal an Studierende, die unter psychischen Belastungen oder Krankheiten leiden, sein. Um auch ein breites Beratungsangebot zu schaffen, braucht es psychologische Berater_innen und Trainer_innen, die sich mit einem breiten Spektrum an Themen auskennen. Da eine Diagnose für eine psychische Erkrankung häufig an kostspielige Tests gebunden ist, soll auch hier die ÖH Leoben aktiv werden und Studierende unterstützen.

Die Hochschulvertretung Leoben möge daher beschließen, dass:

- das Referat für soziale Angelegenheiten alle psychologischen Berater_innen und Trainer_innen, die auf der Website aufgelistet sind, kontaktiert und folgende Punkte evaluiert und bei Bedarf aktualisiert:
 - Aktualität der Kontaktdaten
 - Angebot der psychologischen Beratung am Standort Leoben
 - Status über Aktivität als psychologische Berater_in oder Trainer_in
 - Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit mit der ÖH- Leoben
 - Möglichkeit einer digitalen Beratung
- das Referat für soziale Angelegenheiten auf der Website auf Stellen, bei denen Tests für psychische Erkrankungen durchgeführt werden, hinweisen. Auch soll ein Angebot geschaffen werden, sodass im Falle einer finanziellen Notlage eine Kostenübernahme stattfindet.
- das Referat für soziale Angelegenheiten an einer Kooperation mit Psycholog_innen arbeitet, die eine Online-Beratung anbieten. Dieses Angebot soll direkt auf der Seite der ÖH Leoben anonym buchbar sein.
- die ÖH Leoben die Liste der psychologischen Berater_innen und Trainer_innen erweitert und ein vielseitigeres Beratungsangebot anbietet. So sollen gezielt Personen gesucht werden, die sich unter anderem mit den in Folge aufgelisteten Themen

auseinandersetzen und die Beratung auch in verschiedenen Sprachen anbieten. Diese Punkte sollen anschließend auf der Website der ÖH Leoben klar ersichtlich sein.

Themengebiete:

- Alltagsbewältigung für behinderte und neurodiverse Personen
 - LGBTQIA+
 - Rassismus
 - Intersektionalität und interkulturelle Aspekte
-
- die ÖH Leoben die oben genannten Punkte bis zur zweiten ordentlichen Sitzung der Hochschulvertretung im Wintersemester 2022/23 umsetzt und bei dieser von der Umsetzung berichtet.